

A black and white portrait of Jérôme Leroy, a middle-aged man with short dark hair, wearing round glasses and a checkered shirt. He is looking directly at the camera with a serious expression. A hand is visible on the right side of his head, resting on his forehead. The background consists of horizontal window blinds. A large red diagonal shape is on the left side of the image.

Jérôme Leroy

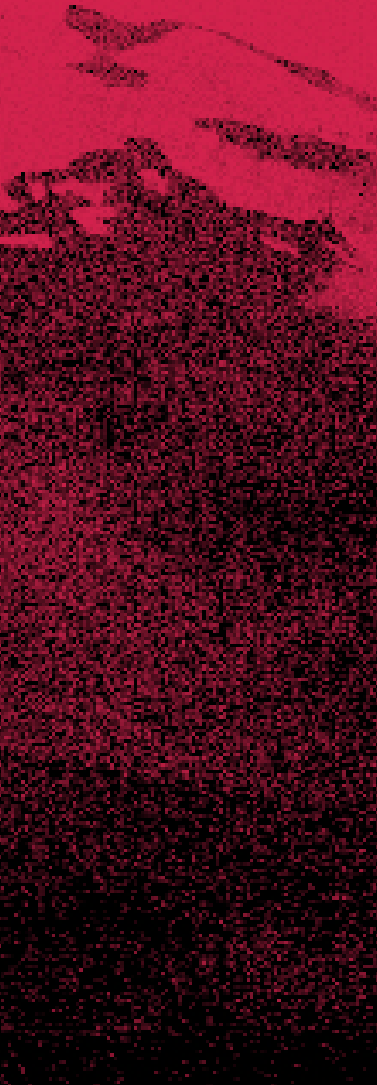
**INSTITUT
FRANÇAIS**

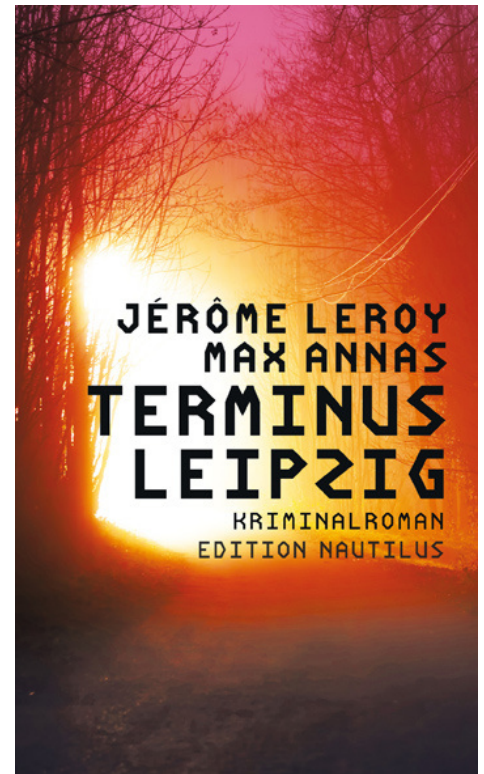
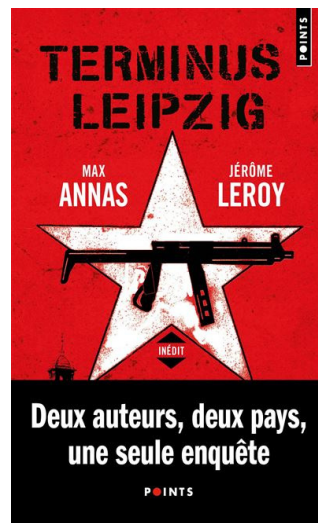
Deutschland

Biographie

Jérôme Leroy, geboren 1964 in Rouen, ist Autor, Literaturkritiker und Herausgeber. Er hat als Französischlehrer gearbeitet, bevor er sich ganz dem Schreiben widmete. Leroy hat zahlreiche Kriminalromane veröffentlicht. *Der Block* wurde ausgezeichnet mit dem Deutschen Krimipreis 2018 in der Kategorie International (3. Platz).

**Auf Deutsch
erhältlich...**

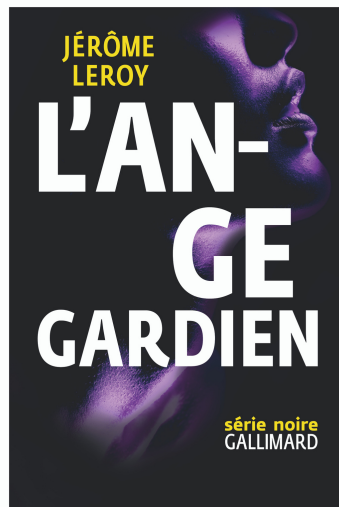




Ein vierhändiger Schlagabtausch zweier Meister des politischen Noir: In Lyon wird ein deutsches Ehepaar ermordet, ehemalige Mitglieder einer linksextremen Gruppe. Christine, hartgesottene Kommissarin in einer Antiterrorereinheit und nach einer blutigen Aktion gerade erst rehabilitiert, findet am Tatort ein altes Foto: Es zeigt sie selbst als Kind, mit ihrer Mutter, die vor kurzem Selbstmord begangen hat – und einen »Wolfgang«. Bei ihren Nachforschungen stößt sie auf eine Mail desselben Wolfgang im Postfach ihrer Mutter, kurz vor deren Selbstmord. Zur gleichen Zeit in der Nähe von Leipzig. Das Haus von Wolfgang und Elke am Rand einer Kiesgrube steht kurz vor dem Abriss. Es ist Zeit, einige im Garten versteckte Relikte aus der Vergangenheit auszugraben, zumal Wolfgang wegen seiner antifaschistischen Twitter-Posts massiv bedroht wird. Christine ahnt nicht, dass in dieser Nacht noch andere auf dem Weg dorthin sind – und dass sie schon bald nichts mehr unter Kontrolle haben wird...

Jérôme LEROY und Max ANNAS, *Terminus Leipzig* (2022), Nautilus, Übersetzung von Cornelia Wend, 9783960542827

(*Terminus Leipzig*, Points)



Berthet soll getötet werden. Er ist Agent der Unité, einer geheimen Parallelpolizei, die zu einem Staat im Staate geworden ist, ein Mann fürs Grobe, der nicht viele Fragen stellt. Aber Berthet ist in Ungnade gefallen. Vielleicht, weil er zu viel weiß, vielleicht aber auch, weil seine Besessenheit von der jungen Staatssekretärin Kardiatou Diop die Pläne der Unité zu stören droht. Denn die Unité dient schon lange eher sich selbst als der Verteidigung der Demokratie.

»In seinem Politthriller analysiert Jérôme Leroy mit säureklarem Blick Heuchelei und Korruption der französischen Eliten – und tritt dabei mit Witz und großer Meisterschaft in alle Richtungen.«

Thomas Wörtche, Deutschlandfunk Kultur

Jérôme LEROY, *Der Schutzengel* (2020), Nautilus, Übersetzung von Cornelia Wend, 978-3-96054-224-7

(*L'ange gardien*, Gallimard)

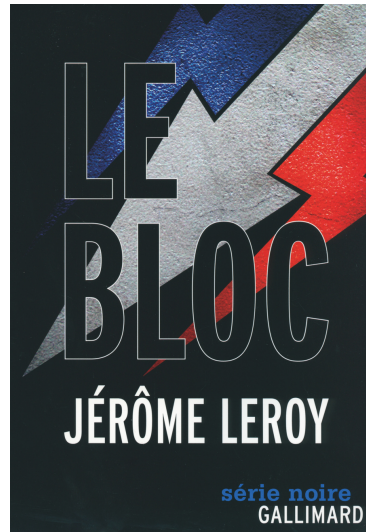


Man nennt sie die »Verdunkelten«. Plötzlich gehen sie, eines Morgens, nehmen nur das absolute Minimum mit sich, oder auch gar nichts. Ohne eine Spur verlassen sie ihre Partner, Ehefrauen, Kinder, Haustiere – so viele, dass die Polizei nicht einmal mehr Vermisstenanzeigen aufnimmt. Sie lösen sich in Luft auf, wie die ganze Epoche sich auflöst: Öffentliche Gebäude und Plätze sind von Attentaten verwüstet, der Müll wird nicht mehr abgeholt, Tränengas hängt in der Luft. Seit den Anschlägen von 2015 befindet sich Frankreich in einem Zustand ständigen Aufstands. Der Geheimdienst versucht, dem Phänomen auf die Spur zu kommen.

Auch Guillaume Trimbart, 55 Jahre alt, Autor, ehemaliger Lehrer, ehemaliger Ehemann, ehemaliger Held linksextremer Demos, hat eine »Gefährder-Akte«, und Agnès Delvaux, gerade 30 Jahre alt, Hauptmann des Geheimdienstes, beobachtet ihn. Sie dringt in seine Wohnung ein, sobald er diese verlässt. Aber was treibt sie dazu, nicht nur seinen Briefkasten zu durchwühlen, sondern auch an seinen Hemden zu schnuppern und seine Platten zu hören?

Jérôme LEROY, *Die Verdunkelten* (2018), Nautilus, Übersetzung von Cornelia Wend, 978-3-96054-083-0

(*Un peu tard dans la saison*, Gallimard)



Blutige Aufstände in den französischen Vorstädten, die Zahl der Toten steigt unaufhörlich. Die Partei der äußersten Rechten – der Patriotische Block – steht kurz vor dem Einzug in die Regierung. In dieser Nacht kann das Schicksal Frankreichs kippen, und sie ist für drei Menschen der Höhepunkt einer 25-jährigen Geschichte aus Gewalt, Geheimnissen und Manipulation.

Agnès führt als Parteivorsitzende die Verhandlungen. Ihr Ehemann Antoine wartet in seiner luxuriösen Pariser Wohnung auf das Ergebnis, Stanko, der Chef des paramilitärischen Ordnerdienstes der Partei, versteckt sich in einem schäbigen Hotelzimmer. Antoine ist morgen vielleicht Staatssekretär – Stanko jedenfalls soll morgen tot sein.

»Jérôme Leroy's Der Block ist eine großartig erzählte Parabel unserer Zeit (...) ein beklemmendes Requiem auf die Demokratie.«

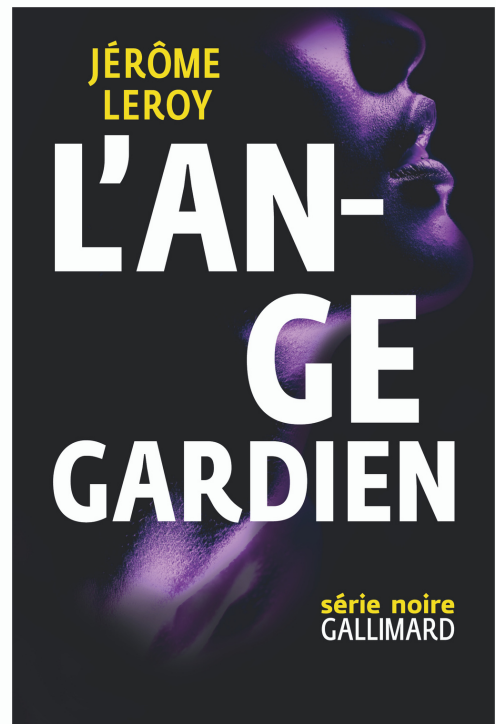
Alex Rühle, Süddeutsche Zeitung

Jérôme LEROY, Der Block (2017), Nautilus, Übersetzung von Cornelia Wend, 978-3-96054-037-3

(*Le bloc*, Gallimard)



**Disponibles sur
Culturethèque**



"On veut tuer Berthet. C'est une assez mauvaise idée." Agent de l'Unité, une police parallèle devenue au fil du temps un véritable état dans l'État, Berthet est désormais une cible. Il sait trop de choses, depuis trop longtemps. Berthet ne veut pas mourir, il doit raconter son histoire à Martin Joubert, poète et auteur de polars. Il doit aussi continuer à veiller sur Kardiadou Diop, jeune, belle, noire et ministre.

Jérôme LEROY, L'ange gardien, Gallimard, 2014



C'est aux alentours de 2015 qu'un phénomène inexpliqué et encore tenu caché s'empare de la société et affole le pouvoir. On l'appelle, faute de mieux, l'Éclipse. Des milliers de personnes, du ministre à l'infirmière, de la mère de famille au grand patron, décident du jour au lendemain de tout abandonner, de lâcher prise, de laisser tomber, de disparaître. Guillaume Trimbert, la cinquantaine fatiguée, écrivain en bout de course, est-il lui aussi sans le savoir candidat à l'Éclipse alors que la France et l'Europe, entre terrorisme et révolte sociale, sombrent dans le chaos ? C'est ce que pense Agnès Delvaux, jeune capitaine des services secrets. Mais est-ce seulement pour cette raison qu'elle espionne ainsi Trimbert, jusqu'au cœur de son intimité, en désobéissant à ses propres chefs ? Dix-sept ans plus tard, dans un recoin du Gers où règne une nouvelle civilisation, la Douceur, Agnès observe sa fille Ada et revient sur son histoire avec Trimbert qui a changé sa vie au moment où changeait le monde.

Jérôme LEROY, *Un peu tard dans la saison*, Gallimard, 2017

Weitere Infos

Büro für Buch- und Verlagswesen

Institut français Deutschland

Pariser Platz 5 - 10117 Berlin

www.institutfrancais.de

Myriam Louviot | myriam.louviot@institutfrancais.de

Anne Lapanouse | anne.lapanouse@institutfrancais.de

Gallimard

5 rue Gaston-Gallimard - 75328 Paris cedex 07

<http://www.gallimard.fr/>

Rights: Barbara Angerer | droits-etrangers@gallimard.fr

Éditions la Table ronde

26, rue de Condé - 75006 Paris

<https://www.editionslatable ronde.fr/>

Rights: Anna Vateva | a.vateva@editionslatable ronde.fr

Editions Nautilus

Schützenstraße 49 a - D – 22761 Hamburg

<https://edition-nautilus.de>

Presse: Katharina Florian | presse@edition-nautilus.de

Éditions Points

57 rue Gaston Tessier - F – 75019 Paris

<https://www.editionspoints.com/>

editionspoints@gmail.com

a u s g e s p r o c h e n
f r a n z ö s i s c h

INSTITUT
FRANÇAIS
Deutschland